Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nachrichten der Schweizerischen Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen (Burgenverein)**

Band (Jahr): **13 (1940)**

Heft 1

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zürich

XIII. Jahrgang 1940

Nr. 1 (Januar)

Revue de l'Association suisse pour la conservation des châteaux et ruines (Soc. p. l. Châteaux Suisses)

Rivista dell'Associazione svizzera per la conservazione dei castelli e delle ruine

Erscheint jährlich 6mal (alle 2 Monate)

Burgenfahrten und Kunstreisen

Ein wichtiger Faktor im Burgenverein sind seine Fahrten geworden, die er seit seinem Bestehen jedes Jahr im In- und Ausland durchgeführt hat. Diese Fahrten boten stets manchem Teilnehmer viel Neues und Ansprechendes; sie sind aus der Tätigkeit des Vereins nicht mehr wegzudenken. Das Reisen in den großen und bequemen Gesellschaftswagen ist ein Genuß. Die Fahrten sind an keine im voraus bestimmte Linien und Zeiten gebunden. Sie können darum bei ihrer Planung leicht den speziellen Interessen der Burgenfahrer angepaßt werden und auch in abgelegenere Teile des Landes führen durch herrliche Landschaften und beachtenswerte alte Kleinstädte und Dörfer nach vielfach wenig bekannten Burgen und Schlössern. Auf diese Weise läßt sich alles in Ruhe genießen und man kann sich ungestört den Eindrücken und Stimmungen überlassen, die eine solche Fahrt vermittelt. Hierin liegt auch die wertvolle geistige Erholung, die vollkommene zeitweilige Ausspannung, die mit unsern Burgenfahrten und Kunstreisen verbunden sind.

Aber nicht nur für Annehmlichkeit und ungestörte Aufnahme der Reiseeindrücke wird auf den Fahrten des Burgenvereins gesorgt. „Auf Reisen überschüttet uns die lebendige reiche Anschauung spielend mit Hinweisen, Aufschlüssen und Analogien." Zur Anschauung gehört aber noch das erklärende Wort. Beide ergänzen einander wie Text und Bild. Ja, es kommt vor, daß erst die Kenntnis der Vergangenheit eines Objektes das Interesse manchmal in ungeahntem Maß zu steigern vermag. Wer nach Mührenfels kommt und das alte graue Schloß sieht, das hinter Bäumen mehr häßlich als gespensterhaft aufragt, wird es für ein Armenhaus halten und entweder gleichgültig oder gar in ästhetischem Mißbehagen an ihm vorübergehen. Wer aber weiß, daß das Schloß mit seinem früher prachtvollen und berühmten Park einst den Mittelpunkt des gesellschaftlichen Lebens im weiten Umkreis bildete und berühmte politische und geistige Größen in seinen Mauern sah und daß hier eine große geschichtliche, weltpolitisch bedeutende Tragödie ihren Abschluß fand, der sieht den alten, jetzt unschönen Bau, mit andern Augen an. Darum soll künftig noch etwas mehr als bisher das Erklärende, Beschreibende und das Erzählen vom geschichtlich Gewordenen durch gute Referenten den Teilnehmern an den Fahrten des Burgenvereins vermittelt werden, damit wirklich der Genuß in jeder Hinsicht ein möglichst vollkommener werden kann.

„Und die gegenwärtige Zeit", wird mancher fragen, „verhindert sie nicht neue Fahrten?" Es gibt Leute, die meinen, die jetzige Zeit sei derart, daß jede ruhige, stetig fortschreitende Kulturarbeit hoffnungslos zu werden scheint. Zeitungen, Radio und nicht zuletzt allerlei Gerüchte rütteln an den Grundfesten mancher schwachen Seele, die über der Wucht der Ereignisse sich zu verlieren droht. Man muß versuchen, solche Menschen optimistisch zu machen und sie dahin zu bringen, fest an eine bessere Zukunft zu glauben. Wohl wäre es unsern Veranstaltungen förderlicher, wenn die